

6. Ostdeutscher Unternehmertag am 30. April 2024 in Potsdam

Schluss mit dem politischen Chaos: Bildungsanstrengungen zur Bewältigung des Fachkräftebedarfs, Planungssicherheit und vernünftige Rahmenbedingungen!



Foto: pixabay zur freien Verfügung

Potsdam, 30. Januar 2024. Statt erhoffter Stabilisierung zeichnet sich die Politik der Ampelregierung durch einen bisher nicht gekannten Kompetenz- und Realitätsverlust aus, mit dramatischen Folgen für die deutsche Wirtschaft und insbesondere die mittelständischen Unternehmen. „Wenn Großunternehmen Werke schließen und ihre Produktion ins Ausland verlagern, erzeugt das zumindest noch Medienresonanz – die katastrophale Lage des ostdeutschen Mittelstandes findet dagegen weit weniger öffentliche Aufmerksamkeit“, erklärt Dr. Burkhardt Greiff, Präsident des Unternehmerverbandes Brandenburg-Berlin e.V. „Dagegen wehren wir uns als Interessenvertreter mit aller Kraft! Wir stehen vor einem Komplex von Problemen, die seit Jahren nur verschärft worden sind: Fachkräftemangel, lähmende Bürokratie, konzeptionsloses Vorgehen in der ökologischen Transformation und widersprüchliche rechtliche Rahmenbedingungen für das unternehmerische Handeln. Bei unserem 6. Ostdeutschen Unternehmertag werden wir darüber nicht nur diskutieren, sondern praktisch umsetzbare Lösungen erarbeiten.“

Die Bewältigung des Fachkräftemangels hat sich als Schlüssel zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Unternehmen herauskristallisiert. Deshalb laden der Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V. und der Unternehmerverband Sachsen e.V. zu ihrem 6. Ostdeutschen Unternehmertag am 30. April 2024 unter dem Leitmotiv ein:

„Vorhandene Fachkräftepotenziale in Ostdeutschland besser ausschöpfen. Wie Aus- und Weiterbildung im demografischen Wandel besser gelingen können.“

Die Aussichten sind ein Weckruf: 2030 werden in Ostdeutschland 800.000 Menschen im arbeitsfähigen Alter weniger leben als gegenwärtig. Dies entspricht einem Rückgang der arbeitsfähigen Bevölkerung um 11 Prozent, in den westdeutschen Bundesländern werden um die 7 Prozent erwartet. Zwar wurden in gemeinsamen „Fachkonferenzen Ost“ von Politik, Wirtschaft und weiteren Akteuren Maßnahmen zum Gegensteuern beschlossen, doch diese müssten viel zielstrebig umgesetzt werden.

Jede Vergeudung vorhandener Potenziale vermeiden

„Wir müssen zurück auf den Boden der Realität“, fordert Dr. Greiff, der als Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmensverbände Ostdeutschlands und Berlin über 22.000 mittelständische Unternehmen vertritt. „Das bedeutet auch, sowohl dem Nachwuchs als auch den von Strukturwandel Betroffenen positive Ziele und Entwicklungschancen in den hier ansässigen Unternehmen und den Regionen vor Ort zu eröffnen. Wer glaubt, dass sich das Arbeitskräfteproblem des ostdeutschen Mittelstandes durch die derzeit rollende Insolvenzwelle von allein lösen würde, irrt gewaltig!“ Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) beim Institut der deutschen Wirtschaft Köln analysiert ständig die Fachkräftelücke, die Differenz zwischen offenen Stellen und arbeitslos gemeldeten potenziell passenden Bewerberinnen und Bewerbern. Diese sei zwar leicht gesunken,

verharre jedoch auf einem hohen Stand. Ende 2023 fehlten Fachkräfte in zahlreichen Bereichen: „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“, „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ und „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“. Hier konnte rund jede zweite Stelle nicht mit passend qualifizierten Fachkräften besetzt werden. Gleichzeitig steigt die Zahl der offenen Stellen vor allem in der regenerativen Energietechnik, wobei die gesuchten Fachkräfte in der Regel über eine Berufsausbildung verfügen müssen. Das KOFA empfiehlt, diese Lücken durch Aus- und Weiterbildung sowie sorgfältig gesteuerte Zuwanderung zu schließen. Beim Unternehmertag wird KOFA-Chef Dirk Werner aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis vorstellen.

Unterstützung bei der Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen

Effizienzsteigerung und rationelleren Personaleinsatz versprechen digitale Systeme bis hin zur Künstlichen Intelligenz. Auch hier braucht es deutliche Fortschritte. Konkrete Lösungsmöglichkeiten werden beim 6. Ostdeutschen Unternehmertag vorgestellt, darunter durch die contrango digital GmbH aus Potsdam. André Barthels, Mitgründer und Geschäftsführer betont: „Wir verstehen uns als direkter Partner mittelständischer Unternehmen, um mit ihnen gemeinsam digitale Veränderungen zu implementieren, die tatsächlich funktionieren.“ In vielen Lösungen ist Künstliche Intelligenz bereits integriert, um kaufmännische Prozesse durch Automatisierung effizienter zu gestalten.

Gesprächspartner aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft

Politiker aus der Bundespolitik und aus ostdeutschen Ländern, namhafte Experten, Wirtschaftsförderer und erfolgreiche Unternehmer stehen beim Unternehmertag als Ansprechpartner zur Verfügung. Unter ihnen sind Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg, Dr. Gunilla Fincke, Leiterin der zuständigen Fachabteilung Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung und Fachkräftesicherung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Markus Biercher, Chef der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Ralph Bührig, Handwerkskammertag Brandenburg, sowie die FDP-Bundestagsabgeordnete Linda Teuteberg. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat die Schirmherrschaft übernommen. Eine Ausstellung mit Best-Practice-Beispielen begleitet den 6. Ostdeutschen Unternehmertag.

Braucht es noch einen Ostdeutschen Unternehmertag?

„Die Lage im Osten unterscheidet sich auch nach 33 Jahren Einheit grundlegend von der Situation in den westdeutschen Bundesländern“, sagt Dr. Burkhardt Greiff. „Das zeigt sich auch in den Umfragen, die in drei Bundesländern vor den Landtagswahlen regelmäßig erfolgen. Unsere mittelständische Wirtschaft wurde unter enormen Kraftanstrengungen aufgebaut, ihre Zukunft hängt wesentlich von der Bewältigung des Fachkräftemangels ab. Deshalb organisieren wir diesen Unternehmertag für die Interessen der ostdeutschen Wirtschaft.“

Unterstützer des 6. Ostdeutschen Unternehmertages sind die IHK Potsdam, das Innovationsforum Ost, IBWF – Das Netzwerk für Mittelstandsberater e.V., media:net berlinbrandenburg, der Handwerkskammertag Land Brandenburg, SIBB, BBAA Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz e.V, INFRAUNEU, die Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK), und BNI.

Der 6. Ostdeutsche Unternehmertag findet am 30. April 2024 im Kongresshotel Potsdam statt. Veranstalter ist die comprehend GmbH, Potsdam.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.ostdeutscher-unternehmertag.de

Kontakt:

Michael Schulze
comprend GmbH
Tel. +49 331 58115800
mobil: +49 152 31061207
E-Mail: michael.schulze@comprend.de

www.ostdeutscher-unternehmertag.de